

JUNIORPROFESSUREN



Dr. phil. Natascha Adamowsky

Juniorprofessorin für Kulturwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung von Spieltheorie und Medienkultur. Seit Oktober 2002 ist Natascha Adamowsky als Juniorprofessorin für Kulturwissenschaft am Kulturwissenschaftlichen Seminar der Humboldt-Universität tätig. Ein Schwerpunkt in Lehre und For-

schung besteht in der Beschreibung der Grundlagen einer Kultur- und Mediengeschichte des Spiels sowie darin, das Themengebiet Spielkultur als medienkulturelle Organisation von Schwellenbereichen zu profilieren. Ziel ist es, zu grundsätzlichen Aussagen über jene kulturellen Formen zu kommen, die eine Gesellschaft zum Spielen vorsieht. Paradigmatische Fragestellungen wären beispielsweise, ob und inwiefern Spiele, also Spielzeuge, Spielräume und Spielregeln, ein Archiv kultureller Formen bilden, und in welcher Hinsicht den Räumen des Spiels, seien sie architektonischer oder inszenatorischer Natur, eine spezifische ›Epistemologie‹ eigen ist. – Natascha Adamowskys aktuelle Forschungsarbeit befasst sich mit dem Dispositiv des Wunderbaren zwischen 1750–1950. Ein kulturwissenschaftliches Forschungsprojekt zu Magie und Intermedialität in der Moderne ist in Arbeit.

Nach einem Studium an der Universität der Künste in Berlin promovierte Natascha Adamowsky 1998 an der Universität Siegen mit der Arbeit »Spielfiguren in virtuellen Welten« (Campus 2000). Anschließend war sie Postdoc am GK »Infrastrukturen für den elektronischen Markt« an der TU Darmstadt. Von 1999–2002 arbeitete sie als wissenschaftliche Assistentin am Kulturwissenschaftlichen Seminar der Humboldt-Universität. Ihre Veröffentlichungen beschäftigen sich u.a. mit der Ästhetik und Kommunikation von Computerspielen und dem Verhältnis von Spiel, Technik und den Künsten.

Kontakt
 Humboldt-Universität zu Berlin
 Philosophische Fakultät III
 Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften
 Sophienstr. 22–22a
 D–10115 Berlin
 Tel.: +49 30 2093–8246
 Fax: +49 30 2093–8258
 E-Mail: Nadamowsky@culture.hu-berlin.de
 www.culture.hu-berlin.de/na



Dr. Matthias Langensiepen

Juniorprofessor für Modellierung pflanzlicher Systeme. Zum 01.02.2003 wurde Dr. Matthias Langensiepen an das Institut für Pflanzenbauwissenschaften der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät berufen. Seine Forschung beschäftigt sich mit der Entwicklung und Anwendung von Computer-

modellen in der Pflanzenproduktion. Es handelt sich um ein junges Fachgebiet, das sich derzeit international dynamisch entwickelt. In der Lehre werden Kenntnisse über Softwareentwicklung, Teamarbeit, angewandte Ökophysiologie und mathematische Modellierung vermittelt. Die Forschung konzentriert sich auf die Validierung von Wachstumsmodellen und die Entwicklung von Modellen zur Verbesserung der Wasser- und Stickstoffnutzungseffizienz in der Agrarproduktion. Aufgrund der Komplexität der anstehenden Fragestellungen erfolgt eine verstärkte Zusammenarbeit mit internationalen Kooperationspartnern. Die Forschungs- und Lehrtätigkeit des Fachgebietes ist eng mit den Aktivitäten des Instituts für Pflanzenbau verzahnt.

Herr Langensiepen hat von 1984–1985 bei dem Botaniker und Mitgründer der Hebräischen Universität von Jerusalem, Prof. Michael Evenari, gearbeitet. Anschließend absolvierte er in Soest eine landwirtschaftliche Ausbildung. Nach Studien der Internationalen Agrarwirtschaft und Ökologischen Umweltsicherung an der Universität Kassel initiierte er zusammen mit brasilianischen und israelischen Kollegen ein Projekt zur Verbesserung des Agrarsystemmanagements unter Verwendung meteorologischer Netzwerkdaten, das die Grundlage seiner Promotion im Jahr 1997 bildete. Hieran schloss sich eine dreijährige Postdoc-Zeit am ehemaligen SFB 192 der Deutschen Forschungsgemeinschaft »Optimierung pflanzenbaulicher Produktionssysteme« an der Universität Kiel an. Vor seiner Berufung arbeitete er zwei Jahre als wissenschaftlicher Assistent an der Fakultät für Gartenbau an der Universität Hannover.

Kontakt
 Humboldt-Universität zu Berlin
 Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät
 Institut für Pflanzenbauwissenschaften
 Invalidenstrasse 42
 D–10115 Berlin
 Tel.: +49 30 2093–9044
 E-Mail: matthias.langensiepen@staff.hu-berlin.de
 www.agrar.hu-berlin.de/pflanzenbau/mps



**Bartosz Mackowiak,
Ph.D.**

Juniorprofessor für Wirtschaftstheorie / Makroökonomie

Seit August 2002 ist Bartosz Mackowiak Juniorprofessor für Wirtschaftstheorie / Makroökonomie an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Seine Forschungsgebiete sind Makroökonomie,

Internationale Finanzwissenschaft sowie Angewandte Zeitreihen-Ökonometrie. 2002 wurde er bei Professor Christopher A. Sims an der Yale University über ein wirtschaftswissenschaftliches Thema promoviert. Zuvor studierte er in Yale sowie am Amherst College (B.A.-Abschluss) und war Gaststudent an den Universitäten in Oxford und Princeton.

In seiner Forschung verknüpft er wirtschaftstheoretische Fragestellungen mit der Analyse makroökonomischer Daten. Ein Forschungsbereich ist z.B. der Zusammenhang von Einkommensveränderungen und Inflation, wobei multivariate Zeitreihenmodelle eingesetzt werden. Fragestellungen sind z.B.: Welche makroökonomischen Effekte haben Geld- und Finanzpolitik? Wodurch werden Wirtschaftszyklen verursacht? Wie wirken sich nationale makroökonomische Veränderungen auf andere Länder aus? In seiner Dissertation untersuchte er z.B. die Effekte externer Faktoren (wie die Veränderung der Geldpolitik in den USA) auf Länder in Lateinamerika und Ostasien. In einem weiteren Forschungsschwerpunkt befasst er sich mit der theoretischen Modellierung der Preisbildung. Fragen in diesem Zusammenhang sind z.B.: Welche Rolle spielt die Fiskal- und Geldpolitik bei der Preisbildung in der Europäischen Währungsunion und für den Wert des Euro? Wie muss eine Finanz- und Geldpolitik angelegt sein, die als sozial ausgewogen gelten kann und makroökonomische Stabilität verspricht? In seiner Dissertation entwickelte er ein theoretisches Modell, mit dem die dramatische Abwertung einer Währung durch die Wechselwirkung von Politik und Finanzspekulation (wie z.B. in der Ostasienkrise 1998) beschrieben werden kann.

Kontakt
Humboldt-Universität zu Berlin
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Wirtschaftstheorie
Spandauer Str. 1
D-10178 Berlin
Tel.: +49 30 2093-5752
Fax: +49 30 2093-5727
E-Mail: bartosz@wiwi.hu-berlin.de
www.wiwi.hu-berlin.de/~bartosz/



Dr. Carsten Schulz

Juniorprofessor für Aquakultur

Mit Beginn des Sommersemesters 2003 hat Dr. Carsten Schulz (30) die Juniorprofessur für Aquakultur an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin angetreten. Nach dem landwirtschaftlichen Grundstudium an der

Universität Halle diplomierte Herr Schulz an der Humboldt-Universität in der Fachrichtung Fischwirtschaft und Gewässerbewirtschaftung. Während seiner anschließenden Beschäftigung bei der Firma sera GmbH & Co. KG in Heinsberg war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich der Fischfuttermittelentwicklung und -optimierung sowie in der Qualitätssicherung tätig. Anschließend wechselte Herr Schulz an das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Berlin (IGB) und befasste sich im Rahmen seiner Dissertation mit ökotechnologischen Verfahren zur Aufbereitung fischereilichen Ablaufwassers.

Ein Arbeitsschwerpunkt stellt die nachhaltige Nutzung unserer Wasserressourcen zur Kultivierung aquatischer Organismen dar. Hierzu werden wissenschaftliche Grundlagen erarbeitet, die biologische, physiologische, genetische, parasitologische und technologische Fragestellungen umfassen. Aufgrund der derzeit eingeschränkten Nutzung des natürlichen genetischen Potentials hat die Etablierung bislang nicht genutzter Fischarten in der nationalen und internationalen Aquakultur Vorrang. Eine umweltgerechte Aquakultur verlangt darüber hinaus die Erarbeitung von technischen Konzepten zur Minimierung von Nährstoffausträgen. Die Substitution wertvoller Fischproteine durch pflanzliche Proteinquellen in der Fischernahrung könnten zudem die Nährstoffemissionen von Aquakultureinrichtungen reduzieren und den Befischungsdruck auf die für die Fischmehl- und Fischölproduktion verwendeten Arten (ca. 24 % der Weltfischerträge) mindern.

Kontakt
Humboldt-Universität zu Berlin
Landwirtschaft-Gärtnerische Fakultät
Institut für Nutztierwissenschaften
Philippstr. 13, Haus 9
D-10115 Berlin
Tel.: +49 30 2093-6385
Fax: +49 30 2093-6370
E-Mail: carsten.schulz@agr.ar.hu-berlin.de



Dr. Dr. Christian Ulrichs

Juniorprofessor für Urbanen Gartenbau

Zum 1.1.2003 wurde Dr. Dr. Christian Ulrichs (35) an das Institut für Gartenbauwissenschaften berufen. Er studierte Biologie an der FU Berlin und war von 1995–1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität im Fachgebiet Produktqualität / Qualitäts-

sicherung. Hier promovierte Ulrichs zum Thema »Dynamik des Kohlenhydratmetabolismus in der Nachernte am Beispiel von *Daucus carota* L. ssp. *sativus*«. In den Folgejahren ging er als Angestellter der TU München (TUM) im Rahmen eines internationalen Verbundprojektes zum peri-urbanen Gemüsebau auf die Philippinen und an das Asian Vegetable Research and Development Center (AVRDC) nach Taiwan. Im Rahmen dieser Arbeiten promovierte Ulrichs an der TUM über die Biologie und Bekämpfung von *Maruca vitrata*, einem wichtigen Bohenschädling im tropischen Tiefland der Philippinen. Für das AVRDC war er dann noch ein Jahr als System-Analyst für die Erstellung eines Experten-Systems zur Bekämpfung von tropischen Gemüseschädlingen verantwortlich. Im Oktober 2001 ging Ulrichs bis zu seinem Ruf an die Humboldt-Universität an das »US-Department of Agriculture« in die USA, um im Institut für »Beneficial Insect Introduction Research« über Klima und den Einsatz von Nutzinsekten sowie die Expression von Hitzeshockproteinen in Nützlingen zu forschen.

Im Rahmen seiner Juniorprofessur beschäftigt sich Herr Ulrichs mit 1) dem Einsatz biorationaler Pestizide im Rahmen von integrierten Pflanzenschutzprogrammen und 2) der genetischen und biochemischen Pflanzenantwort als Reaktion auf Stress. Im Zentrum der Arbeit stehen Forschungsprojekte, die sich mit 1) der Ernährungssicherung im nationalen und internationalen Bereich und 2) der Ökophysiologie von Pflanzen im urbanen Raum beschäftigen. Zwei internationale Forschungsprojekte zu diesen Schwerpunkten sind in Planung bzw. bei der DFG eingereicht.

Kontakt	D-14195 Berlin
Humboldt-Universität	Tel.: +49 30 314-71387
zu Berlin	Fax: +49 30 314-71100
Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät	E-Mail: christian.ulrichs@agrار.hu-berlin.de
Institut für Gartenbauwissenschaften	/www.agrar.hu-berlin.de/gartenbau/ugb/
Lentzeallee 75	www.entomology.de

NEUERSCHEINUNGEN

Jahrbuch für Universitätsgeschichte 6

Universität im Mittelalter

Der Band mit dem Themenschwerpunkt *Universität im Mittelalter* enthält folgende Abhandlungen: *Rainer C. Schwinges*: Mit Mückensenf und Hellschepoff. Fest und Freizeit in der Universität des Mittelalters (14. bis 16. Jahrhundert); *Christian Hebeisen / Thomas Schmid*: De Zusato, Coloniensis dioecesis. Über Herkunftsräume armer Universitätsbesucher im Alten Reich (1375 bis 1550); *Stephanie Irrgang*: Scholar vagus, goliardus, ioculator. Zur Rezeption des »fahrenden Scholaren« im Mittelalter; *Beat Immenhauser*: Universitätsbesuch zur Reformationszeit. Überlegungen zum Rückgang der Immatrikulationen nach 1521; *Eva Dolezalová*: Kleriker an der Prager Universität am Vorabend der hussitischen Revolution; *Trude Maurer*: Der Krieg als Chance? Frauen im Streben nach Gleichberechtigung an deutschen Universitäten 1914–1918; *Matthias Steinbach*: Kuckucksei im akademischen Nest? Zum Einfluß von Lehrerbildung und Pädagogik auf eine deutsche Traditionsuniversität im 18. und 19. Jahrhundert.

Über die Herausgeber: Prof. Dr. *Rüdiger vom Bruch* lehrt Wissenschaftsgeschichte am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Prof. Dr. *Rainer C. Schwinges* lehrt mittelalterliche Geschichte am Historischen Institut der Universität Bern.

Rüdiger vom Bruch (Hg.)
Rainer C. Schwinges
(Gasthg.)
Jahrbuch für Universitätsgeschichte Band 6/2003:
Universität im Mittelalter
Stuttgart: Franz Steiner
Verl., 2003
Broschiert, 52,- EUR



**Japonica Humboldtiana
Jahrbuch der Mori-Ôgai-Gedenkstätte. Band 6**

Der vorliegende sechste Band des Jahrbuchs enthält: Urbane Schreib-Anleitungen zu femininer Sanftheit. Übersetzung und Interpretation eines Abschnittes aus dem japanisch-neuzeitlichen Frauen-Benimmbuch

»Onna chōhōki« (Markus Rüttermann); Talks about Teachings of the Past. Translation of the Third Part of Kaiho Seiryō's »Keiko dan« (Michael Kinski); Movie Attendace of Japanese Children and Youth. The Ministry of Education's Policies and the Social Diffusion of Cinema, 1910–45 (Harald Salomon); Unsichtbarer Tod. Mori Ōgais »Geschlecht der Abe« in der Verfilmung von Kumagai Hisatora. Versuch einer Neubewertung (Kayo Adachi-Rabe); Nishida und die Politik. Zweiter Teil (Klaus Kracht).

Japonica Humboldtiana

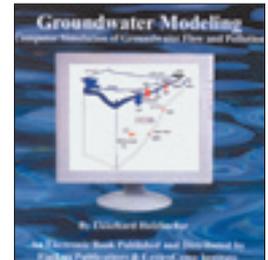
Jahrbuch der Mori-Ōgai-Gedenkstätte. Band 6
Wiesbaden: Harrassowitz,
2002
ISSN 1433-3473
Broschiert, 49,- EUR



Groundwater Modeling

Computer Simulation of Groundwater Flow and Pollution
Grundwasser ist eine der wertvollsten Ressourcen heutzutage. Nicht nur in den Industrieländern – z.B.: Berlin bezieht sein Trinkwasser zu 100% aus landseitig installierten Förderbrunnen –, sondern auch in den Entwicklungsländern basiert die Wasserversorgung zu großen Teilen auf diesen unterirdischen Speichern. Bei der Erschließung, dem Management und dem Schutz der Grundwasserressourcen, sowie der Sanierung an kontaminierten Standorten sind Computermodele heutzutage zu einem unverzichtbaren Hilfsmittel geworden. Das gilt sowohl für die wissenschaftliche Behandlung wie auch für technische Anwendungen. Im Buch werden zunächst die zu Grunde liegenden Strömungs- und Transportprozesse im Grundwasser behandelt. Nach der folgenden Einführung in die numerischen Grundlagen der Computerprogramme wird auf Aspekte des Software-Designs eingegangen, wobei Beispiele aus den derzeit gängigsten Programmen herangezogen werden. Einige Vorteile bietet die neue Buchform auf CD-ROM, die unter Verwendung von Techniken der Neuen Medien erstellt wurde. Das Werk ist mit jeden derzeit üblichen Browsern einzusehen. Querverweise zwischen verschiedenen Teilen des Buches sind per Mausclick direkt nachzuvollziehen. Nicht nur das: per Mausclick gelangt man auch auf die aktuellen Websites der behandelten Computerprogramme im Internet.

Über den Autor: Dr. Ing., Dipl. Math. *Ekkehard Holzbecher* lehrt Grundwassermodellierung, seine Forschungstätigkeit ist beim Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) angesiedelt.



Ekkehard Holzbecher
Groundwater Modeling
Computer Simulation of Groundwater Flow and Pollution
Fremont, California: FiatLux Publications & EnviroComp Institute, 2002
(Electronic Book Series)
CD-ROM, 95,- US-\$

Religionen in China

Geschichte, Alltag, Kultur

Das Buch von F. C. Reiter zeigt, was unter »Religionen in China« zu verstehen ist. Dieses Thema hatte in der Vergangenheit eine grundlegende Bedeutung für Leben und Kultur der chinesischen Welt. Waren die traditionellen und auch die importierten Religionen, Islam und Christentum, im modernen China lange Jahre schweren Repressionen ausgesetzt, so zeigt sich doch gerade in der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart, dass die Religionen in China nicht »überwunden« wurden, sondern nach wie vor ein vitales Element des Volkslebens ausmachen. Ausgehend von Begegnungen mit chinesischer Religion, wie sie jeder Tourist erleben kann, werden die verschiedenen Erscheinungsformen und Bereiche chinesischer Religiosität beschrieben, unter vertiefter Berücksichtigung des historischen Hintergrunds, ohne dass eine chronologische Religionsgeschichte gegeben werden soll. Neben dem Buddhismus und Taoismus werden Islam und Christentum als Teile dieses religiösen Spektrums besprochen, um abschließend die Frage nach dem Verhältnis moderner Gruppierungen zu eben diesem Spektrum zu stellen, hier ausgeführt anhand der Gruppe Falungong.

Über den Autor: Dr. *Florian C. Reiter* ist Professor für Vormoderne Kultur Chinas am Seminar für Sinologie der Humboldt-Universität zu Berlin.

Florian C. Reiter
Religionen in China
Geschichte, Alltag, Kultur
München: Verlag C. H. Beck,
2002
(Beck'sche Reihe, Bd. 1490)
ISBN 3-406-47630-9
Broschiert, 13,90 EUR

